

Chef der Altenhilfe soll gehen

200 Unterschriften

Augsburg (mh) „200 Beschäftigte im städtischen Eigenbetrieb Altenhilfe fordern die Ablösung von Martin Neumeier als Leiter des Eigenbetriebs.“ Das teilte nun die Gewerkschaft Verdi in einem Rundschreiben an den Stadtrat und die Presse mit. Ferner müsse das Thema im Stadtrat öffentlich behandelt werden. Ihren Willen hätten die Mitarbeiter bei einer Unterschriftensammlung bekräftigt. Hintergrund ist die rechtswidrige, von Neumann veranlasste „Potentialanalyse“, einer Mitarbeiterbewertung durch die Heimleiter. Neumann hatte versäumt, den Personalrat mit einzubeziehen. Zudem waren die so erstellten Listen nicht vor unbefugtem Zugriff geschützt – ein Verstoß gegen den Datenschutz. Das Betriebsklima werde momentan von Angst und Verunsicherung bestimmt, heißt es in der Unterschriftenliste. Verdi schließt sich den Forderungen der Altenhilfe-Mitarbeiter an. Insgesamt beschäftigt der Eigenbetrieb 670 Menschen.

Aktuelle Baustellen

Augsburg – Das Kleine Katharinengäßchen ist voraussichtlich ab Montag, 2. Mai, wegen Arbeiten an der Gas- und Wasserleitung gesperrt. Die Hermanstraße ist voraussichtlich ab Montag, 2. Mai, an der Einmündung Schaezler-, Schießgrabenstraße nur noch einspurig befahrbar. Grund sind Stromleitungsverlegungen in Zusammenhang mit dem Umbau des Königsplatzes. Die B 17 zwischen Gabelsberger- und Eichleitnerstraße ist ab Mittwoch, 4. Mai, für voraussichtlich drei Wochen wegen Straßenbauarbeiten in beide Fahrtrichtungen nur einspurig befahrbar.

POLIZEI

Aggressiver Autofahrer

Augsburg – Am Donnerstagabend erstattete ein 43-Jähriger Anzeige gegen den Fahrer eines schwarzen 6-er BMW. Der 43-Jährige und der unbekannte Autofahrer waren im Straßenverkehr aneinander geraten, nachdem der Unbekannte den Geschädigten geschnitten hatte. Die beiden hatten heftig zu streiten begonnen, nachdem der Täter auf den Geschädigten zugefahren ist und der Geschädigte nur mit einem beherzten Satz aus der Fahrspur des BMW-Fahrers entinnen konnte. Dann ist der Täter davon gefahren. Die Polizei sucht jetzt nach einem 6-er BMW mit Augsburger Kennzeichen.

Bei Unfall schwer verletzt

Augsburg – Am Donnerstagabend war ein 43-Jähriger mit seinem VW-Golf auf der Donauwörther Straße unterwegs. Er bemerkte zu spät, dass ein vor ihm fahrender Audi A 5 stark bremsen musste und fuhr auf den Audi auf. Dabei wurde der 33-jährige Beifahrer mit dem Kopf gegen die Frontscheibe geschleudert. Der junge Mann zog sich schwerste Schädelverletzungen zu und wurde ins Klinikum gebracht.

Eine Tram für den Westen

Stadt stellt Planungen zur neuen Linie 5 vor / Projekt kostet 52 Millionen Euro

Von Markus Höck

Augsburg – Die Trams der Linie 6 rollen, der Umbau des Königsplatzes hat begonnen und die Planungen für den Hauptbahnhof sind auf einem guten Weg. Höchste Eisenbahn also, dass sich die Stadt Gedanken macht über den nächsten Schritt der Mobilitätsdrehscheibe: die Linie 5. Doch noch weiß niemand so genau, wie diese künftig Hauptbahnhof und den Augsburger Westen verbinden soll.

Der Teufel steckt wie immer im Detail. Die grobe Linienführung, vom Bahnhof über die Bürgermeister-Ackermann-Straße zum Park+Ride-Platz beim Klinikum steht fest.

Der Plan sieht vor, dass die Straßenbahnschienen, die derzeit noch durch den Pferseer Tunnel verlaufen, künftig in einem neuen Tunnel unter dem Hauptbahnhof durch tauchen. So auch die Bahnen der Linie 6, die heute am Bahnhof wenden. Sie werden, so der Plan, als Linie 5 den Augsburger Westen samt der Wohngebiete auf den früheren Kasernen erschließen. Unter dem Bahnhof soll eine Haltestelle das schnelle Umsteigen von Fern- auf Nahverkehr ermöglichen. Auf der Westseite des Tunnels ist ein neuer Bahnhofsvorplatz geplant. Dieser soll am Sebastian-Buchegger-Platz entstehen. Für die Gestaltung des Westportals



Abbiegen zur Luitpoldbrücke oder geradeaus weiter: Wo die Trams künftig in Pfersee fahren sollen, ist noch völlig unklar. Doch allzu viel Zeit mit den Überlegungen darf sich der Stadtrat nicht lassen, sonst sind die Fördergelder für die Mobilitätsdrehscheibe in Gefahr.

Fotomontage: Stadt Augsburg

sieht das Stadtplanungsamt für 2012 einen Wettbewerb vor. Dabei sollen die Möglichkeiten eines Parkhauses oder eine Fahrradstation am Westportal geprüft werden. Auch über verkehrsberuhigende Maßnahmen im Thelott- und Rosenauviertel dürfen sich die Wettbewerbsteilnehmer laut einer Pressemitteilung der Stadt Gedanken machen.

So weit so gut, doch an welcher Stelle die Schienen Richtung Ackermann-Straße abbiegen sollen, darüber streiten die Experten. Drei Varianten führt die Stadt derzeit in ihren Planungen. Bereits 2006 hat der Stadtrat beschlossen, die Linie über die Pferseer Straße, die Luitpoldbrücke und die Hessenbachstraße zur Ackermann-Straße zu führen. „Zu prüfen ist

jetzt, ob die Entscheidung weiterhin Bestand hat, oder ob aufgrund möglicherweise geänderter Bedingungen eine Neubewertung erfolgen muss“, teilt die Stadt in einer Presseerklärung mit.

Denn die alte Planung hat einen Haken: Die Schienen der Localbahn müssten gekreuzt werden. Deshalb haben Stadt und Stadtwerke noch zwei Al-

Verdi versus Kirche

Mutter kämpft mit Gewerkschaftshilfe um Wiedereinstellung

Augsburg-Land (iwf) Kurz vor den Osterfeiertagen wurde Tatjana Gagstetter fristlos gekündigt. Sie soll bei der „Arbeitszeit betrogen“ haben, so die Begründung ihres Arbeitgebers, der kirchlichen Einrichtung Ökumenische Sozialstation Schwabmünchen. Die 32-jährige, allein erziehende Mutter eines einel-

Sie habe seit Juli 2010 in der Sozialstation gearbeitet und „in dieser Zeit gab es keine einzige Beschwerde, Rüge oder Abmahnung“, sagt sie. Die Gewerkschaft Verdi spricht von einem „Skandal“ und fordert die Rücknahme der Kündigung. Gegen die fristlose Kündigung sei bereits eine Klage beim Arbeitsbericht eingereicht worden, so Gagstetter. Mit dem Arbeitgeber wolle sie sich am liebsten „gütlich einigen“, sagt sie. „Ich möchte hier wieder arbeiten.“ Für die Kündigung hätte es ihrer Meinung nach eh andere Gründe gegeben. Das Weihnachtsgeld zum Beispiel. Gagstetter hätte zwar wie auch alle anderen Mitarbeiterinnen einer Kürzung des

Weihnachtsgelds um ein Viertel zugestimmt, tatsächlich bezahlt worden sei aber nicht einmal die Hälfte. Sie habe daraufhin die Gewerkschaft um rechtliche Hilfe gebeten. „Ich weiß nicht, was die Verdi erreichen will“, sagt Andreas Claus, Geschäftsführer der Sozialstation Schwabmünchen. „Arbeitszeitbetrug ist überall ein grober Verstoß gegen die Pflichten eines jeden Arbeitnehmers.“ Die Sozialstation unterliege strengen Leistungsrichtlinien der Kranken- und Pflegekassen. „Diese sind wir verpflichtet einzuhalten.“

Weder die Frau noch die Gewerkschaft hätten nach Erhalt des Kündigungsschreibens „überhaupt Kontakt mit der Sozialstation aufgenommen“, um „die detailliert belegten Vorwürfe zu entkräften“, so Claus. „Statt – wie in solchen Fällen üblich – mit dem Arbeitgeber zu sprechen, konstruiert Verdi aus unserer Sicht Zusammenhänge, erfindet Vorgänge und verknüpft eigenwillig Sachverhalte, die inhaltlich nichts miteinander zu tun haben.“

Um „soziale Härten für die allein erziehende Mutter zu vermeiden“, habe Gagstetter

bereits vor einer Woche ein vergleichbares schriftliches Jobangebot in einer stationären Caritas-Einrichtung in der Region erhalten, sagt Claus. „Sie kann dort morgen anfangen.“ Zu einem Gespräch sei die Sozialstation „immer bereit“, vorausgesetzt, dass „dabei über Fakten geredet und zur Aufklärung des Falls beigetragen wird“.



Tatjana Gagstetter (vorne) will weiter bei der Sozialstation Schwabmünchen arbeiten. Unterstützt wird sie von Verdi-Mitarbeiterin Arina Machlin (von links), Peter Rassy und Elisabeth Geldhauser.

Foto: Williams-Fuhr

Verwaltungsgebäude wieder sicher

Just als Thomas Gottschalk im März auf dem Rathausplatz Grillhendl verkauft hatte, waren Bruchstücke aus einem der Gesimse am städtischen Verwaltungsgebäude auf den Bürgersteig geknallt. Die bröckelnde Fassade ist nun keine Gefahr mehr. Mit geübter Hand erneuerte Stuckateurmeister Günter Höck den Fassaden-Schmuck.

Kein Zutritt zum Atomkraftwerk

Jusos müssen draußen bleiben

Augsburg – Die Jusos Augsburg sind vor wenigen Tagen zum Kernkraftwerk (KKW) Gundremmingen gefahren, um sich vor Ort zu informieren. Schon vor längerer Zeit hatten sich die Jusos namentlich angemeldet. Doch am KKW wurde der ganzen Gruppe die Führung durch die Anlage verweigert.

Denn: Juso-Vorsitzender Sebastian Weißkirchen trug einen „Atomkraft – Nein Danke“-Button am Revers. Das teilt Weißkirchen in einer Pressemitteilung mit. Weißkirchen kommentiert: „Durch unsere vorherige Anmeldung hat der KKW-

Betreiber gewusst, dass wir Jusos sind. Er hätte somit auch wissen müssen, dass wir uns gegen Atomkraft aussprechen. Wir hätten dann auch verstanden, wenn uns der Besuch vor ab verweigert worden wäre. Dass sich der Betreiber aber jetzt durch einen ‚Atomkraft – Nein Danke‘ Button einschüchtern lässt, ist schon bemerkenswert. Ich hätte es noch verstanden, wenn der KKW-Betreiber mir den Zutritt auf das Gelände verweigert. Aber dass der gesamten Gruppe der Zutritt verweigert wird, ist eine seltsame Auffassung von Demokratie.“

Blick ins Priesterseminar

Tag der offenen Tür am 1. Mai

Augsburg – Das Augsburger Priesterseminar St. Hieronymus lädt für Sonntag, 1. Mai, zu einem Tag der offenen Tür anlässlich der Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. ein. Das Augsburger Priesterseminar ist auf besondere Weise mit Papst Johannes Paul II. verbunden, da er es im Mai 1987 persönlich gesegnet hat. Durch die Seligsprechung dieses Papstes bekomme das Priesterseminar neben dem Heiligen Hieronymus gleichsam einen zwei-

ten Patron geschenkt, freut sich der Regens des Augsburger Seminars Martin Straub.

Der Tag der offenen Tür beginnt um 9 Uhr mit einer Heiligen Messe in der Seminarkirche. Daran anschließend sind alle Gäste und Seminaristen eingeladen, per Public Viewing die Live-Übertragung aus Rom der Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. zu verfolgen. Um 14 Uhr beginnt eine Führung das Augsburger Priesterseminar.

Kammermusik am Morgen

Augsburg – Bei der 5. Kammermusikmatinee am Sonntag, 1. Mai, dreht sich alles um die farbenreiche Musik der französischen Impressionisten. Auf dem Programm stehen Werke von Claude Debussy, César Franck, Maurice Ravel und Jacques Ibert. Es musizieren Anna Zimmermann, Flöte, Dace Salmina-Fritzen, Violine, und Alexandra Schmiedel, Klavier. Die Matinee beginnt um 11 Uhr im Foyer des Theaters Augsburg.